

Das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA wurde 1959 gegründet und 1971 in die Fraunhofer-Gesellschaft aufgenommen. Es ist eines der größten Einzelinstitute innerhalb dieser Forschungsgesellschaft und beschäftigt rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Das Jahresbudget beträgt rund 30 Mio Euro, 55 Prozent der Erträge stammen aus Industrieprojekten.

Das Fraunhofer IPA ist in 15 Fachabteilungen gegliedert und in den Geschäftsfeldern Unternehmensorganisation, Oberflächentechnik und Automatisierung tätig. Kernpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Instituts sind organisatorische und technologische Aufgabenstellungen vor allem aus dem Produktionsbereich von Industrieunternehmen. Die FuE-Projekte zielen darauf ab, Automatisierungs- und Rationalisierungspotentialen in den Unternehmen aufzuzeigen und auszuschöpfen, um mit verbesserten, kostengünstigeren und umweltfreundlicheren Produktionsabläufen und Produkten die Wettbewerbsfähigkeit und die Arbeitsplätze in den Unternehmen zu erhalten oder zu verbessern.

Herausgeber:
**Fraunhofer-Institut
für Produktionstechnik und
Automatisierung IPA**
Nobelstraße 12
70569 Stuttgart

Leitung:
Prof. Dr.-Ing. Prof. e. h.
Dr.-Ing. e. h. Dr. h. c. mult.
Engelbert Westkämper
Prof. Dr.-Ing. Alexander Verl

Pressekontakt:
Hubert Grosser M. A.
Telefon: +49 711 970-1177
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Axel Storz
Telefon: +49 711 970-3660
Fax: +49 711 970-1400
presse@ipa.fraunhofer.de

Wintervorträge im Deutschen Museum – Nominierte des Deutschen Zukunftspreises stellen ihre Projekte im Deutschen Museum vor

München, 27.10.2010: In einer feierlichen Veranstaltung in der Ehrenhalle des Deutschen Museums in München stellten die Nominierten des Deutschen Zukunftspreises 2010 ihre Innovationen einem interessierten Publikum vor. Durch den Abend führte der Generaldirektor des Deutschen Museums, Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl.

Dr.-Ing. Peter Post, Dipl.-Ing. (FH) Markus Fischer und Dipl.-Ing. (FH) Andrzej Grzesiak stellten in München vor rund 200 aufmerksamen Besuchern ihr für den Zukunftspreis nominiertes Projekt »Vorbild Elefantenrüssel: Ein Hightech-Helfer für Industrie und Haushalt« vor. Dem Vortrag von Dr.-Ing. Peter Post schlossen sich stark interessierte Zuschauerfragen an. Die drei Vorträge aller Nominierten wurden vom Generaldirektor des Deutschen Museums in einer lockeren und zugleich spannenden Atmosphäre moderiert. Nach den Vorträgen zeigte sich Dipl.-Ing. (FH) Andrzej Grzesiak sehr gespannt auf die nahende Preisverleihung: »Die anderen Nominierten sind ebenbürtige Mitbewerber. Dr. Post hat den Vortrag für unser Team sehr gut und sehr lebendig gehalten, der dann durch eine inhaltlich hochwertige Diskussion ergänzt wurde«.

Zu Beginn des Abends führte die Kuratorin Frau Dr. Gerber durch die Ausstellung zum Deutschen Zukunftspreis in der »Hall of Fame«. Die Ausstellung zeigt die Preisträger der letzten 10 Jahre und ist seit Ende 2006 fester Bestandteil des Deutschen Museums. Sie zeigt den einzigartigen Ansatz und die nachhaltige Wirkung der preisgekrönten Projekte und würdigt die Menschen, die als Forscher und Entwickler mit ihren Projekten die Zukunftsfähigkeit Deutschlands sichern.

Am 1. Dezember findet die feierliche Preisverleihung statt. Darin wird Bundespräsident Christian Wulff den Gewinner bekannt geben und den 14. Deutschen Zukunftspreis – den Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation – persönlich überreichen.

Nominiert sind Dr.-Ing. Peter Post, Dipl.-Ing. (FH) Markus Fischer und Dipl.-Ing. (FH) Andrzej Grzesiak für ihr Projekt »Vorbild Elefantenrüssel: Ein Hightech-Helfer für Industrie und Haushalt«. Dieser Bionische Handling-Assistent, der sich in seiner Konstruktionsweise an dem Rüssel eines Elefanten orientiert, wird als Paradigmenwechsel in der Robotik angesehen. Durch seine Leichtigkeit und Nachgiebigkeit ermöglicht er eine neue einzigartige Zusammenarbeit zwischen Mensch und Technik. Hergestellt wurde der Handling-Assistent vollständig im Lasersinternverfahren.

Dr.-Ing. Peter Post leitet das Forschungs- und Entwicklungsprojekt bei Festo. Dipl.-Ing. (FH) Markus Fischer ist für das Corporate Design bei dem Esslinger Maschinenbauunter-

PRESSEMITTEILUNG

Oktober 2010

nehmen verantwortlich – und etablierte 2006 das Bionic Learning Network, in dem Unternehmen und Hochschulen technische Konzepte nach dem Vorbild der Natur realisieren. Dipl.-Ing. (FH) Andrzej Grzesiak ist Leiter der Gruppe Generative Fertigung am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA.

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA

Dipl.-Ing. Andrzej Grzesiak | Telefon +49 711 970-1746 | E-Mail andrzej.grzesiak@ipa.fraunhofer.de